Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Anzeigen. 1826-1960
1835

4.2.1835 (No. 10)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1401153

Visual Library

Oldenburgische Anzeigen.

Mittwochen, № 10. den 4. Februar, 1835.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Anordnungen der Landesbehörden.

Regierung.

1) Für die in der Stadt Oldenburg zu entrichtende Consumtions-Abgabe kommt in Folge eines Höchsten Rescripts mit dem 1. Febr. d. J. bis weiter der nachfolgende Tarif zur Anwendung.

Der Abgabe unterworfene Gegenstände.	Taxe. Cour. Rt.	gr.
Ochsen, Kühe, Quenen bis 400 ℔ einschließlich schwer, das Stück	2	—
von 401 ℔ bis 450	2	36
= 451 = = 500	3	—
= 501 = = 550	3	36
= 551 und darüber	4	—
Kälber	—	12
Marsch-Schafe und Hämmel	—	12
Haid-Schafe und Hämmel	—	8
Lämmer	—	12
Ferkel unter 20 ℔	—	8
Schweine bis 100 ℔	—	36
von 101 bis 150 ℔	—	54
= 151 = 200 =	1	—
und für jede 50 ℔ mehr 18 gr.		
Torf, 1 Fuder	—	4
Brennholz, 1 2spänniger Wagen	—	6
Brennholz, 1 4spänniger Wagen	—	12

Oldenburg, den 30. Janr. 1835.

Mutzenbecher.

v. Schele.

Publicationen und Ankündigungen.

Militair-Obergericht.

1) Der unterm 19. September 1828. gegen den Soldaten Hermann Hinrich Nienaber aus Bieste, Amts Damme, 1. Bat. 3. Comp., erlassene Steckbrief wird hiemit zurückgenommen.

Oldenburg, den 24. Janr., 1835.

Jürgens.

v. Finckh.

Oldenburger Stadt- und Landgericht.

2) Die Wittwe des weyl. Gastwirths Bernhard Lammers am äußersten Damm vor Oldenburg, Anna Catharina, geb. Haverkamp, jetzt Ehefrau des Gastwirths Hermann Hinr. Grotelüschen daselbst, und der Vormund der minderjährigen Elise Lammers, Wallmeister Schwenke im Eversten, Letzterer mit obervormundschaftlicher Genehmigung, haben das ihnen gehörige, am äußersten Damm belegene Wohnhaus nebst Stall und Garten und allen sonstigen Pertinentien an Seine Königliche Hoheit den Großherzog verkauft, und werden daher alle diejenigen, welche an diese Grundstücke Ansprüche zu haben vermeynen, aufgefordert, solche in termino den 9. März 1835. bey Strafe des Ausschlusses gehörig anzugeben. Präclusivdecret 14. März 1835.

Neuenburger Landgericht.

3) In Convocationssachen der Gläubiger 1) des minderjährigen Sohnes des weyl. Landmanns Gerd Diedrich Kloppenburg in Westerstede, 2) der minderjährigen Tochter des weyl. Kaufmanns und Kirchspielsvogts Johann Friedrich Kloppenburg oder Siefken daselbst, Lena, 3) der Ehefrau des Kaufmanns Christian Peters in Westerstede, Gebke Margarethe, geb. Kloppenburg, und 4) der verstorbenen Wittwe des weyl. Hausmanns Gerd Töpken zu Querenstedt, wegen zu verkaufender Immobilien resp. wegen der von der verstorbenen Wittwe des weyl. Hausmanns Gerd Töpken zu Querenstedt, dem weyland Landmann Gerd Diedrich Kloppenburg in Westerstede übertragenen Immobilien, werden alle diejenigen, welche sich mit ihren Einwendungen, Forderungen

Landesbibliothek Oldenburg

und Ansprüchen in dem auf den 19. d. M. angesetzt gewesenen Angabetermine hieselbst nicht gemeldet haben, daran hiedurch präcludirt, und wird ihnen ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt.

Neuenburg, den 21. Janr., 1835.

v. Römer.

4) Ueber des weyl. Joh. Friedr. Tadsen Tochter, Johanne Friederike Tadsen zu Neuenburg, ist, wegen Geistesschwäche, eine Curatel angeordnet, und können daher, ohne Zuziehung der Curatoren, Halberbe Joh. Oltmanns zu Neuenburg und Grundheuermann Friedr. Oltmanns zum Ruttel, keine rechtsverbindliche Geschäfte mit derselben eingegangen werden.

Neuenburg, den 16. Janr. 1835.

v. Römer.

Ovelgönner Landgericht.

5) Auf Ansuchen der Ehefrau des Landmanns Hinr. Ant. Bruns zu Stollhamm und des P. Cornelius zu Langenriep, wird der am 1. May 1764. geb. und seit 1784. abwesende Peter Stöver aus Esenshamm nunmehr für todt erklärt; zugleich werden alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Erb- und sonstigen Ansprüchen in dem auf den 30. Novbr. 1834. angesetzten Angabetermine mit ihren Ansprüchen und Forderungen nicht gemeldet haben, daran präcludirt und ist ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt.

Ovelgönne, den 15. Janr. 1835.

Vollers.

6) Wilh. Hayessen, zu Strohausen, hat sein an der Hartwarderbrücke belegenes Wohnhaus nebst Stall und den dazu gehörigen Gartengründen, so wie mit allen Pertinentien, für die Summe von 800 ℛ Gold an den Dr. medicinae Joh. Friedr. Meyer zu Rodenkirchen verkauft, und werden daher alle diejenigen, welche an die verkauften Immobilien Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, aufgefordert, solche in termino den 9. März 1835. bey Strafe des Ausschlusses und des Verlustes gehörig anzugeben. Präclusivdecret 14. März 1835.

7) In Concurssachen wider Diedrich Schumacher, Kahnschiffer zu Oberhammelwarden, wird hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß zum Verkauf des zur Masse gehörigen, circa 24 Lasten großen Kahns, Johanna genannt, nebst Zubehör, Termin auf den 27. Febr. d. J. im Locale des Landgerichts angesetzt worden.

Ovelgönne, den 10. Januar, 1835.

Vollers.

Delmenhorster Landgericht.

8) In Convocationssachen, betreffend die Formirung aller Eigenthums- und sonstiger Ansprüche hinsichtlich derjenigen Köterey zu Lemwerder, welche d zu Middelburg in Holland verstorbene Arend Bödek aus Lemwerder, dessen Zuname auch bald Böker bald B cker, bald Bäker und bald Bäcker geschrieben worde von seinem Vater Arend Bödeker ererbt und im Jah 1790. seinem Bruder Hinrich Bödeker übertrage habe, und welche sich im Besitze ꝛc. der Ehefrau d Johann Pundt zu Lemwerder, Lücke Margareth gebornen Ehlers, befinde, werden nunmehro alle d jenigen, welche sich mit ihren etwaigen Ansprüch und Forderungen in dem auf den 12. Januar d. angesetzt gewesenen Angabetermine nicht gemel haben, hierdurch daran präcludirt, und wird ihn ein ewiges Stillschweigen auferlegt.

Delmenhorst, den 17. Janr. 1835.

Plate.

Jeversches Landgericht.

9) In Convocationssachen der Realgläubiger ü gen eines von den Erben der Justizräthin Moehri Johanne Friederike, geb. Ohmstede, des weyl. J stizraths Heinr. Gerh. Moehring zu Jever Witt zu verkaufenden Hauses am alten Markte zu Je mit Pertinentien, wird hiemit bekannt gemacht, d anderer Termin zum Verkaufe der im Proclam v 29. Oct. 1834. bezeichneten Immobilien der Co eanten auf den 16. Febr. 1835., Nachmittags Uhr, in Gerriet Christians zu Jever Wittwe H angesetzt ist, und alsdann der Zuschlag jedenfalls theilt werden wird.

Jever, den 26. Janr., 1835.

Schloifer.

Amt Oldenburg.

10) Am Mittwochen, den 11. d. M., Mitt 12 Uhr, soll auf hiesigem Amte die Lieferung v 374 Tonnen Steine zur Unterhaltung der Chau zwischen Oldenburg und Nadorst, öffentlich mind fordernd verdungen werden.

Oldenburg, den 2. Februar, 1835.

Bothe.

Amt Rodenkirchen.

11) Das am 7. d. M. vom Amte aufgenomm Testament des Hermann Friedrich Krömer, G wirths zum Kötermoor, soll nach erfolgtem Abst des Testators am 14. Februar d. J., Morgens Uhr, in hiesiger Amtsstube publicirt werden.

Rodenkirchen, den 30. Januar, 1835.

Eschen. v. Heimburg.

Amt Abbehausen.

12) Mit der Publication des vor dem Pred

Landesbibliothek Oldenburg

errichteten Testaments der Eheleute Eilert Holze und Catharine Marie, geb. Arens zu Atens, soll, soweit es die Disposition der verstorbenen Testatrix betrifft, am 11. k. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Amte verfahren werden.

Ellwürden, den 23. Janr., 1835.

Onken.

Amt Burhave.

13) Das am 5. Octbr. 1834. vor dem unterzeichneten Amte von dem Heuermann Diedrich Eilers zum Tossenser-Altendeich errichtete Testament, soll nunmehro, nachdem der Testator verstorben ist, am 18. Febr. d. J., Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtsstube publicirt werden.

Burhave, den 26. Januar, 1835.

Koltfärber.

Amt Landwührden.

14) Das am 25. d. M. vor dem Amte errichtete Testament der Hedewig Margrete Henriette Ehlers, hierselbst, soll, nach erfolgtem Ableben derselben, am 5. Febr. d. J., Morgens 10 Uhr, auf hiesigem Amte publicirt werden.

Dedesdorf, den 26. Janr., 1835.

Rückens.

Amt Vechta.

15) In dem hiesigen Amtsbezirk können 63 Arbeiter bey dem Zerschlagen der Steine auf 2 — 3 Monate, vielleicht noch länger, angestellt werden. Diejenigen, welche zu diesem Geschäft Lust und Fähigkeiten besitzen, haben sich am 6. Febr., Morgens 10 Uhr, auf dem Amte einzufinden, um die Bedingungen zu vernehmen.

Vechta, den 25. Januar, 1835.

Schmedes.

Amt Steinfeld.

16) Die Concession zum Leinen-Lumpen-Sammeln im hiesigen Amtsdistrict, also in den Kirchspielen Steinfeld, Lohne und Dinklage zusammen, soll, für die Zeit von Maytag d. J. ab an salva approbatione camerae auf 1, 3 oder 6 Jahre am Freytag den 13. Februar d. J, Morgens 10 Uhr, im hiesigen Amtslocale zur öffentlichen Verpachtung aufgesetzt werden; wozu sich Pachtliebhaber einfinden können.

Dinklage, den 25. Januar, 1835.

Lentz von Höfften.

Amt Friesoythe.

17) Die Concession zur Leinen-Lumpen-Sammlung im hiesigen Amtsdistricte, soll auf 1, 3 u. 6 Jahre, von Maytag d. J. an, zur Verpachtung salva approb. camerae am 14. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr, in hiesiger Amtsstube aufgesetzt werden.

Friesoythe, den 27. Janr., 1835.

Tappenbeck.

Gräfl. Bentinksches Amt zu Varel.

18) Das von der nunmehr verstorbenen Wittwe des weyl. Proprietairs Gerhard Christoph Jürgens, Gesche Margarethe, geb. Oberländer, zu Varel, am 20. Sept. 1831. dem Amte versiegelt übergebene Testament, soll am 7. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Amtsstube eröffnet und publicirt werden.

Varel, den 24. Januar, 1835.

Barnstedt.

19) Das von Anna Marie Catharine Sophie Plander, ihrer Angabe nach gebürtig aus Kleinessen oder Kleinlessen unweit Sulingen im Königlich Hannoverschen Amte Ehrenburg und Tochter des weyl. Landmanns Johann Hinrich Plander daselbst, zuletzt wohnhaft zu Obenstrohe hiesigen Amts, amtlich errichtete Testament, soll, nach dem vor einigen Tagen erfolgten Ableben derselben am 11. Febr. 1835., Morgens 10 Uhr, in hiesiger Amtsstube publicirt werden.

Varel, den 17. Januar, 1835.

Barnstedt.

20) Zur Publication des von dem verstorbenen vormaligen Landmann, Hermann Eyben, früher zum Seefelderaußendeich zuletzt in Varel wohnhaft, am 6. November 1834. vor dem Amte errichteten Testaments, ist Termin auf den 7. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Amtsstube anberaumt.

Varel, den 24. Januar, 1835.

Barnstedt.

21) Der Schustermeister Friedrich Wilhelm Oncken in Varel und Helena Feder, Wittwe des weyl. Schustermeisters Lambert Wobbe hieselbst, haben in einer am 2. Dec. 1834. vor dem Amte errichteten Ehestiftung festgesetzt, daß sie als Ehegatten nicht in die in der Edlen Herrschaft Varel unter Eheleuten übliche Gemeinschaft der Güter treten, sondern nach den Grundsätzen des gemeinen Rechts in getrennten Gütern leben wollen.

Diese Bestimmung der vorgenannten jetzigen Ehegatten wird gemäß §. 6. der Landesherrlichen Verordnung vom 23. Dec. 1833. hiemit bekannt gemacht.

Varel, den 24. Januar, 1835.

Barnstedt.

Stadtmagistrat zu Oldenburg.

22) Am 11. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll eine Quantität confiscirten Branntweins und

Landesbibliothek Oldenburg

Blättertabacks auf dem Rathhause hieselbst öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Oldenburg, den 27. Januar, 1835.

Wöbcken.

23) Preis des Rockens unter der Börse, Sandrocken à Scheffel 40 gr. Cour.

Oldenburg, den 2. Febr., 1835.

Wöbcken.

Publicationen auswärtiger Behörden.

1) In Concurssachen der Creditoren des Kaufmanns Diedr. Georg zu Kniphausersiel, jetzt zu Rüstringersiel, werden auf Antrag des Letzteren sämmtliche Concursgläubiger, welche in dem am 14. Jul. 1823. abgehaltenen Termine ihre Forderungen angegeben und seitdem ihre Angaben nicht zurückgenommen haben, hierdurch aufgefordert, in dem auf den 9. (neunten) Februar d. J. vor dem unterzeichneten Landgerichte angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder genugsam autorisirte Bevollmächtigte zu stellen, um die ihnen zu machenden Vorschläge behuf eines zu treffenden Arrangements und Aufhebung des Concurses entgegen zu nehmen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden als in die Beschlüsse der Erscheinenden, unter denen wieder die Mehrzahl entscheidet, einwilligend werden erachtet werden.

Kniphausen, den 19. Januar, 1835.

Reichsgräflich Bentinckssches Landgericht der Herrschaft Kniphausen.

Schaumburg.

Tannen.

Privatbekanntmachungen.

Verkäufe an den Meistbietenden.

1) Rastederbrink. Am 10. Februar läßt L. zum Brook in seinem Wohnhause 3 Kühe, worunter eine tiedig, 4 Quenen, 2 Pferde, 1 zweyjähriges dito, 3 Schweine, 1 Wagen, Pferdegeschirr, Ackergeräthe, 1 Kleiderschrank, 1 Richtebank, 1 Coffer, 1 Tisch, 3 Kisten und sonstige hausgeräthliche Gegenstände, einige 1000 ℔ Heu und Stroh, pl. m. 12 Scheffel Einsaat grünen Rocken und den diesjährigen Grasschnitt von etwa 12 Jücken Wischlandes, meistbietend verganten.

2) Zetel. Der Gastwirth Muhle läßt in seinem Wohnhause am 14. Febr. pl. m. 100 Stück große westfriesische Marschschafe mit voller Wolle, und etwa 80 Stück Schweine meistbietend verkaufen.

3) Zetel. Hausmann Johann Sanders läßt in seinem Wohnhause am 16. Febr. 2 trächtige Pferde, 1 2jähriges Mutterpferd, 1 Enterfüllen, 10 3jährige Ochsen, 4 tiedige Kühe, 2 Ochsenter, 6 jährige Veester, 10 Stück magere Schweine, mehrere 100 ℔ Speck, einige Tonnen Kartoffeln, 1 Rappsaatsegel mit Zubehör, 1 Rollblock, 1 kleines Braugeräth und sonstiges Haus- und Ackergeräth meistbietend verkaufen.

4) Fünfhausen. Die Gebrüder Heye lassen am 10. Febr. d. J. bey Friedr. Renken zu Schweermühle circa 75 hiesige Marschschafe und einige trächtige Pferde öffentlich verganten.

5) Wehnen. Der Hausmann Oltmann Wilken läßt am 17. Febr. d. J., präcise 12 Uhr, Mittags, 200 Stämme Eichen, zum Schiffs-, Mühlen- und Hausbau geeignet, öffentlich meistbietend verkaufen. Liebhaber wollen sich zeitig einfinden.

6) Neuenfelde. Am 13. Febr. d. J., Nachmittags präcise 1 Uhr, läßt der Hausmann Hinrich Eilers circa 100 Stück hiesige Marschschafe mit voller Wolle, in C. Ammermanns Gasthause hieselbst öffentlich meistbietend verkaufen.

7) Boitwarden. Martin Deeters läßt am 1. März d. J. in seiner Wohnung öffentlich meistbietend verganten:

4 tiedige Kühe und 2 Quenen, 2 Pferde, 3 Schweine, 1 beschlagenen Wagen, 1 Wagenaufsatz, 1 Pflug, 1 Pferdegeschirr, 1 kupfernen Kessel, 1 Tonne haltend, 1 dito, 1 vollständiges Bett, 1 Koffer, 1 Waschtrog, 1 Backtrog, Tische, Stühle, einige Milchbalijen und Eimer und allerley sonstige Gegenstände.

8) Varel. Am 16. d. M., Nachmittags, lasse ich in Klusmann Wittwe Wirthshause circa 100 Stück Marschschafe mit voller Wolle und etwa 50 St. magere Schweine meistbietend verkaufen.

J. C. Potthast.

9) Atens. Christian Wilh. Renken zu Atens läßt am 6. März d. J. in seiner Wohnung folgende Moventien und Mobilien öffentlich meistbietend verganten, als:

1 braunen 6jährigen Wallach, 1 trächtige 4jährige Stute, 1 dito 4jährige, 1 braunen 5jährigen Wallach, 3 Kühe, 1 güste Rindquene, 5 3jährige Ochsen, 3 Schweine, 1 Stuhlwagen, 1 Egde, 2 Betten, 1 Comptoir-Pult, 1 rheinischen Schlitten, 1 Sethestelle mit Umhang, 1 Wagenaufsatz mit Leitern, Stühlen und Brettern, 1 Grützquerne, einige Biertonnen, 1 Mistkarre, mehreres Pferdegeschirr, einige Scheffel Kartoffeln und allerley sonstige Gegenstände.

10) Fünfhausen. G. C. und E. G. Hayen beabsichtigen am 16. Febr., Nachmittags 1 Uhr,

Landesbibliothek Oldenburg

Bischoff'schen Wirthshause zu Huntebrück 80 bis 100 vorzüglich gute Butjadinger und Jader Schafe, 2 Pferde, wovon das eine trächtig, 4 tiedige Kühe und 3 Rinder öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

11) Ostmoorsee. Die Wittwe des weyl. H. G. Brandt läßt am 7. März d. J. in ihrer Wohnung öffentlich meistbietend verganten:

3 tiedige Kühe, 1 trächtige Stute, 3 Quenen, 1 überjährige dito, 2 alte Borgschweine, 1 beschlagenen Wagen, 1 Pflug, 1 Egde und allerley sonstige Gegenstände.

12) Schweyeraußendeich. Der Hausmann J. H. Westing läßt am 5 März d. J. in seiner Wohnung öffentlich meistbietend verganten: einige Kühe und Quenen und etwas junges Vieh, worunter 1 2jähriger Bulle, 4 Pferde, wovon eins trächtig, 1 Enterfüllen, 2 Schweine, 1 beschlagenen Wagen, 2 hölzerne dito, 1 Kührwagen mit 2 lakirten Stühlen, 1 Wüppe, 1 Kley- und 1 Moorpflug, 1 Staubmühle, 1 Häckselade, 1 Grützquerne, 1 Käsepresse, 1 Schlittengeschirr, 1 kupfernen Kessel, 1 große eichene Fruchtkiste, 1 Schreibepult mit Aufsatz, 1 Richtebank, 1 große Hausuhr, 5 Tische, einige Stühle, 1 Windofen mit 2 Aufsätzen, 3 Betten, etwas Leinenzeug und allerley sonstige Sachen.

13) Sürwürderwurp. Spasse Athing läßt am 2. und 3. März d. J. in seiner Wohnung öffentlich meistbietend verganten:

9 tiedige und milchende Kühe, 2 güste dito, 3 güste Quenen, 2 Bullen, 2 3jährige Ochsen, 5 Rinder, 2 braune trächtige Pferde, worunter 1 4jähriges, 4 Schweine, 2 Betten, Bettstellen, Wagen, Egden, Pflüge, 1 Staubmühle, ferner Langstroh, Waitzen, Gerste, Bohnen, Kartoffeln, Speck und allerley sonstige Gegenstände.

14) Rasteederberge. Der Landmann Gerd Backhaus läßt am 9. Febr. d. J. in seinem Wohnhause: 2 vierjährige Zugochsen, 1 tiedige und 2 güste Kühe, 2 Milchkälber, 2 complete Betten, 1 Weberstuhl, 1 Kiste, 1 Koffer, 1 Fruchtkiste, 1 Schreibpult, 1 Tisch, 8 gebrechselte Stühle, 2 Kupen, 2 neue Tragejoche mit eisernen Ketten, 2 Laternen, 1 zinnernes Feuertest, 1 Tabackskasten, 1 Schießgewehr, 1 Pflug, 1 Egde, 1 Boot, mehreres Zimmergeräthe und sonstige haus- und ackergeräthliche Gegenstände, auch etwas Tannen- und Eichen Holz meistbietend verkaufen.

15) Bremen, den 31. Janr. 1835. Am Mittwoch den 11. Febr. 1835., Morgens 9 Uhr (nicht am 9. Febr., wie früher bekannt gemacht worden), sollen auf Auftrag Herrn J. D. Oelrichs zum Tenver, auf dessen Gute circa 300 Eichbäume auf dem Stamme öffentlich durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Die Eichbäume sind jeden Tag unter Anweisung des Hofmeyers auf dem Gute zu besehen, und liegen die Bedingungen jeden Tag zur Einsicht bey

F. E. Recka, Landvogt, Buchtstraße № 74.

16) Eckwarden. Der Rechnungssteller Neumann zu Tossens, als Curator des Nachlasses des weyl. Kaufmanns Joh. Friedr. Lückens zu Eckwarden, läßt in der gewesenen Wohnung des Letztern die zum Nachlasse gehörenden Moventien und Mobilien und das dazu gehörende Waarenlager am 16, 17, 18. und 19. Febr. d. J. öffentlich meistbietend verganten.

Die Moventien und Mobilien sind folgende:

2 Kühe, 1 Rind, 2 Pferde, 1 Ackerwagen, Schränke, Tische, Stühle, Betten, Leinenzeug, 1 eiserner Ofen, 1 kupferner Kessel, 1 eiserne Darre, 1 Cichorienmühle, Pferdegeschirr, mehrere Waagen, verschiedne Gewichte ꝛc.

Das Waarenlager besteht in verschiedenen Manufacturwaaren, als Tuch, Coating, Baumwollenzeug, Cattun, Manchester, Leinen, Westenzeug, Tüchern, Seide, Band ꝛc. Es enthält ferner mehrere Colonialwaaren, worunter sich eine bedeutende Quantität Caffee befindet, auch Taback, Zucker ꝛc., sodann verschiedene Fässer mit Wein, Branntwein, Rum, Genever ꝛc., 1 Faß Syrup, endlich mehrere sonstige Waaren, auch circa 400 Stück neue Mauersteine, Dielen, Latten ꝛc.

Bemerkt wird noch, daß mit dem Verkauf des Waarenlagers am zweyten Vergantungstage der Anfang gemacht wird.

17) Collmar. Der Vormund über weyl. Joh. Christoph Aschenbecks Kinder, Eilert Morisse, läßt den beweglichen Nachlaß des weyl. Vaters seiner Pupillen am 28. Febr. d. J. im Sterbehause öffentlich meistbietend verganten, namentlich: 2 Pferde, 2 tiedige Kühe, 1 Quene, 1 Rind, 1 Schaf, 2 Schweine, 2 beschlagene Wagen, 2 Pflüge, 1 Egde, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 silberne Taschenuhr, 1 eisernen Ofen, 1 Hausuhr, 4 Tische, 6 Stühle, 1 Schustertisch mit etwas Schustergeräthschaften, 2 Betten u. s. w.

18) Oldenbrok. Am 16. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, lasse ich in meiner zu Coldewey belegenen Wohnung öffentlich meistbietend verkaufen: 1 braunen Wallach, 4 Jahre alt, ohne Abzeichen; 2 hellbraune Stuten mit feinen Bläßen und weißen Hinterfüßen; 1 braune Stute mit Stern und Schnipp, 6 Jahre alt; 1 hellbraune dito mit weißen Hinterfüßen, 3jährig; 1 3jährige rothschimmelichte Stute mit Bläße und weißen Hinterfüßen; 2 egal braune träch-

Landesbibliothek Oldenburg

tige Stuten mit weißen Füßen, 6 Jahre alt; 1 schwarze dito von 6 Jahren und 1 braune dito, 7 Jahre alt; sodann 13 Kühe, 20 3jäheige Ochsen, 12 Kuh- und Ochsen-Rinder, 10 Schweine, 8 Schafe und 2 Last frühreifen Hafer, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade. Gerhard Folte.

19) Oldenburg. Die Wittwe des weyl. Bereiters Rosenow zu Ohmstede läßt am 16. Febr. d. J. in ihrer Wohnung, Nachmittags 1 Uhr, folgende Sachen, als: 4 milchende Kühe, 1 junges Rind, 2 Ziegen, einige 1000 ℔ Heu und Stroh, 4 Scheffelsaat grünen Rocken, 1 kleinen beschlagenen Wagen, verschiedene Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, 2 beschlagene Coffer und sonstige hausgeräthliche Sachen öffentlich meistbietend verkaufen. Frerichs.

20) Etzhorn. Der Hausmann Joh. Bohlen läßt am 26. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, 1 braunes Pferd, 1 Füllen, 4 tiedige und 4 güste Kühe und Quenen, 30 magere Schweine, eine Quantität Kartoffeln, einige 1000 ℔ Heu, circa 2000 ℔ Speck und Schinken, eine Quantität Mettwürste und sonstige Sachen, im Hause der Wittwe Hullmann zu Etzhorn öffentlich meistbietend verkaufen.

Verheuerungen an den Meistbietenden.

1) Bremen, den 24. Janr. 1835. Am Mittwoch den 18. Febr. 1835., Nachmittags 2 Uhr, soll in Hermann Solte Hause zu Grambke, die mit Mahlgängen versehene Wasserschöpfmühle am Ilager Deiche zwischen Lesumbrok und Niederbüren öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Bedingungen, unter welchen dieselbe verpachtet werden soll, liegen zur Einsicht bey den Deputirten B. Steinbrügge zur Burg und Joh. Haake zu Niederbüren und bey dem Unterzeichneten.

F. E. Recka, Landvogt, Buchtstraße № 74.

2) Tossens. Die zum Nachlaß des weyl. Kaufmanns Lückens gehörende, zu Eckwarden belegene Besitzung, bestehend aus einem Wohnhause, nebst Stall oder Packhaus, Schweinekofen, Garten und 2 Acker Landes, auch Pertinentien, soll am 11. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Melchers Wirthshause zu Eckwarden öffentlich meistbietend auf 1 Jahr verheuert werden. In dem Hause ist seit vielen Jahren Handlung getrieben worden, und sind die Gebäude zu diesem Geschäfte bestens eingerichtet, auch würde der Stall zur Betreibung der Bierbrauerey, Bäckerey ꝛc. mit leichter Mühe einzurichten seyn. Heuerliebhaber werden hiedurch eingeladen von dem Curator des Lückensschen Nachlasses Reumann.

3) Oldenburg. Das Gartenland hinter dem Arbeitshause soll am 11. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verheuert werden.

Aus der Specialdirection des Stadtarmenwesens den 31. Januar, 1835.

Wöbcken.

Zu verkaufen.

1) Rastede. Diejenigen, welche mein Saamenverzeichniß nicht bereits erhalten haben, können [es] ches bey mir gratis abfordern lassen. Zugleich bring ich meine große Auswahl von Bäumen und Gesträuchen zu Anlagen, Obstbäumen aller Art, Fruchtsträuchen, Blumen- und anderen Pflanzen zur gefälligen Abnahme für das kommende Frühjahr ergebenst in Erinnerung. Chr. Ludw. Bosse Wwe.

2) Rastede. 3 bis 4000 ℔ bestes Kleyheu bey Chr. Ludw. Bosse Wwe.

3) Oldenburg. Corpus Constitutionum Oldenburgicarum. Das Nähere bey Herrn Koop am Damm.

4) Oldenburg. Um mit verschiedenen Modeartikeln meines Waarenlagers, als Callicos, bunte Thibets und Merinos, Seiden- und Halbseiden-Stoffen, Modebändern, Umschlagetüchern in Wolle und Seide und sonstigen diversen Resten schnell zu räumen, verkaufe ich bis zum 8. d. M. Sämmtliche zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Herm. Schwabe.

5) Neuenfelde. Der Hausmann Oltmann Hinrichs ist gewillet, seine zu Oldenbrok-Mittel nahe bey der Kirche belegene Stelle, bestehend aus a) 70 Jück Land; b) einem Wohnhause; c) einer Scheune; d) einem Kofen; e) einem Speicher und f) einem großen freundlichen Obst-, Blumen- und Gemüse-Garten, unter der Hand zu verkaufen. Sämmtliche Ländereyen und Gebäude befinden sich im besten Zustande und ist die Stelle daher, sowohl wegen ihrer Güte als auch wegen der angenehmen Lage, einem Jeden mit allem Rechte zu empfehlen, auch kann nach Belieben ein Theil der Kaufgelder zinstragend in der Stelle stehen bleiben.

Etwaige Liebhaber werden ersucht, sich am 1. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Ammermannschen Wirthshause zu Neuenfelde gefälligst einzufinden und mit ihm zu contrahiren.

6) Oldenburg. Beste Bilbao-Castanien, Krachmandeln und Mohnsamen zu billigen Preisen bey

G. W. Schlömann an der Achternstraße.

Landesbibliothek Oldenburg

7) Oldenburg. Leichte wohlriechende Cigarren à 1⅔ ℳ Cour. die ¼ Kiste, so wie viele Sorten feine Cigarren bey H. v. Oven.

8) Oldenburg. Ein vor dem Haarenthore bey der Haarenmühle belegener Garten, welcher sich in gutem Stande befindet, ist billig ganz zu verkaufen oder halb zu verheuern.

Wittwe Neddermann.

9) Oldenburg. Ich habe ein Paar gute, sehr starke Arbeitspferde zu einem billigen Preise abzustehen. G. H. Wichmann.

10) Oldenburg. Eine Heerde Schafe von circa 200 Stück, die sich im besten Zustande befinden, unter Nachweisung des Mäkler Stoltze.

11) Burhave. Zuverlässig frischer Gartensamen bey Meyenbörg.

12) Oldenburg. Meine zu Westerloy, ¼ Stunde von Westerstede in der fruchtbarsten Gegend des Ammerlandes, belegene Köterey, bestehend: in einem Wohnhause mit einem 2½ Scheffel Saat großen Garten, einer Scheune, circa 40 Scheffel Saat Bauland und 8 — 9 Tagewerk Wiesenland, einem Torfmoore und 2 Gräbern auf dem Westerstede Kirchhofe, wünsche ich unter der Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich baldigst bey mir einfinden. G. H. Wichmann.

13) Freyberg, im Königreich Sachsen.

Erprobtes Kräuteröl

zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare, nach Erfahrungen und nach den besten Quellen gefertigt

vom

Kaufmann Carl Meyer.

Obgleich bis jetzt Viele unter dem Publikum sich durch ähnliche Mittel kostspielig haben täuschen lassen, so kann ich fest versichern, daß dieses aus seltenen Kräutern und besonderen, sehr kräftigen Mitteln zusammengesetzte Oel jedem Abnehmer bey strenger Beobachtung des vorgeschriebenen Gebrauchs den erwünschten Effect leisten wird.

Oefters durch Krankheiten und allerley Unfälle wird Mancher seines sehr schönen Haarwuchses verlustig, diesen wieder herbeyzuführen, ist erwähntes Kräuteröl ganz dazu geeignet, indem es die heilsamsten Stoffe, vorzüglich hierauf wirkenden Substanzen enthält, welches auch nachfolgende Atteste vollkommen bestätigen. Wer diese Aufmerksamkeit seinen Haupthaaren schenkt, der wird sich bald von dem wirksamen Einfluß dieses Oels überzeugen, und sich eines kräftig unterstützten Haarwuchses auch noch im spätesten Alter erfreuen.

Jedes Fläschchen ist mit meinem Petschaft mit den Buchstaben C. G. M. versiegelt, und jeder Umschlag mit einem Stempel C. Meyer versehen, worauf ich, Irrthümern vorzubeugen, meine geehrten Abnehmer aufmerksam mache.

Von diesem Kräuteröl besitzt die alleinige Niederlage für das Großherzogthum Oldenburg Herr Carl Hinrichs in Oldenburg, bey welchem es echt und das Fläschchen gegen portofreye Einsendung von 1 ℳ 21 gr. Gold zu bekommen ist.

Gebrauchsanweisung.

1) Man bedient sich dieses Oels täglich, gießt jedes Mal 12 bis 20 Tropfen auf die Hand und reibt es gehörig ein.

2) Aller drey Tage wird die eingeriebene Stelle mit Seifenwasser sorgfältig gereinigt, damit das Eindringen des Oels aufs neue bewirkt werden kann.

Atteste.

Herr Carl Meyer in Freyberg verfertigt ein die Erhaltung und das Wachsthum der Haare beförderndes feines Oel. Bey der mir aufgetragenen chemischen Untersuchung dieses Oels habe ich gefunden, daß dasselbe aus sehr feinen vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt ist und durchaus keine auf die Haare oder die Haut nachtheilig einwirkenden Stoffe enthält. Wenn nun bisherige Erfahrungen lehren, daß dergleichen Compositionen, welche aus höchst gereinigten fetten Oelen und aus den reinsten ätherischen Pflanzentheilen bestehen, dem Haarwuchse sehr zuträglich sind, so kann ich, zumal da ich in dem von Herrn Meyer bereiteten Haaröl noch einen neuen, bis jetzt in anderen ähnlichen Oelen nicht enthaltenen, kräftigen ätherischen Bestandtheil gefunden habe, auch dieses Haaröl als von ausgezeichneter Güte bestens empfehlen.

Freyberg, am 9. April 1834.

Wilhelm August Lampadius,
K. S. Bergcommissionsrath und Professor der Chemie.

Daß das von Herrn Carl Meyer allhier zur Erhaltung und zum Wachsthume der Haare beförderndes, als sehr zuträglich empfohlnes Kräuteröl aus feinen, rein vegetabilischen Ingredienzen besteht, und durchaus etwas nicht enthält, was sowohl auf die Haare oder Haut als nachtheilig einwirkend, sondern vielmehr wegen seiner ganz besondern echten, reinen Composition auch damit verbundenen, schon an sich sehr angenehmen, feinen und dabey kräftigen Geruchs, den Haarwuchs als beförderndend und zuträglich empfohlen werden kann, habe ich zu bescheinigen nicht anstehen können.

Freyberg, am 10. April 1834.

Dr. C. G. Hille, Stadtphysikus.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Herr Carl Meyer aus Freyberg hat mir ein Fläschchen seines aromatischen Kräuteröls zur Erhaltung und zum Wachsthum der Haare mit dem Ersuchen vorgelegt, mich über die Brauchbarkeit und den Nutzen desselben zu gedachtem Zwecke zu äußern, worauf ich nicht anstehe, zu erwiedern, daß dieses Oel allerdings geeignet ist, die Haare geschmeidig zu erhalten, die Sprödigkeit derselben zu heben, sie zu conserviren, und somit auch wohl das Wachsthum derselben zu befördern, wie denn dieses Oel auch aus so wohlriechenden Kräutern bereitet und mit so feinen ätherischen Oelen vermischt ist, daß es zugleich als ein sehr angenehmes Parfüm dienen kann.

Erfurt, am 16. Juli 1834.

Dr. J. J. C. Fischer,
Regierungs- und Medicinalrath.

Das von Herrn Carl Meyer zu Freyberg erfundene Kräuteröl ist auf Verlangen der chemischen Prüfung unterworfen worden; und da dasselbe weder scharfe, ätzende, noch metallische Bestandtheile enthält, sondern vielmehr aus angenehmen, aromatischen, stärkenden Dingen besteht, so wird hierdurch pflichtmäßig bezeugt:

Daß, während dieses Mittel, vermöge seines öhlichten Vehikels, die Haare geschmeidig zu erhalten vermag, es auch im Stande sey, die Haarwurzeln kräftig zu beleben und eben dadurch auf sehr vortheilhafte Weise den Haarwuchs zu befördern.

Nürnberg, am 2. August 1834.

Dr. Solbrig, Königl. Kreis- u. Stadtgerichtsarzt.

Das mir durch Herrn C. G. Knab zur chemischen Untersuchung übersandte, von Herrn Carl Meyer zu Freyberg erfundene und gefertigte Kräuteröl zur Erhaltung, Verschönerung und zum Wachsthum der Haare, enthält, meinem Versuche zufolge, weder ätzend alkalische, noch scharfe, saure und eben so wenig nachtheilige erzmetallische Beymischungen, sondern hat neben unschädlichem fetten Oele, würzig-flüchtige Oele zu Hauptbestandtheilen, und mag, worüber laut den mir vorgelegten Zeugnissen bereits ärztliche Erfahrungen entschieden haben, da es auf die Haut nicht chemisch zerstörend einwirkt und die Haare weich erhält, dem Haarwuchse allerdings nicht unersprießlich sein.

Erlangen, am 10. September 1834.

Dr. Kastner,
ord. Prof. der Physik und Chemie, Königl. Bayr. geheimer Hofrath.

Nachdem ich längere Zeit hindurch ein starkes Haarausfallen hatte, und zwar so, daß ich leider schon Blößen bekam und für die Zukunft meine Haare ganz zu verlieren befürchten mußte, alle dagegen dienliche Mittel aber, und namentlich solche, welche zur Beförderung des Wachsthums der Haare u. s. w. bereits im Publikum circuliren, diesem Uebel nicht entgegenstanden, so versuchte ich endlich das von Herrn Meyer in Freyberg verfertigte Kräuteröl, und ich kann demnach nicht umhin, dieses Oel, da es sichtbarlich nach dem vorgeschriebenen Gebrauche desselben wirkte, hierdurch Jedermann eifrigst zu empfehlen und Herrn Meyer meinen Dank dadurch mit an den Tag zu legen.

Oederan, im Monat März 1834.

Der Rathsförster Skerl daselbst.

Daß das von Herrn Meyer hierselbst gefertigte Kräuteröl von einem meiner Söhne wegen starken Ausfallen der Haare gebraucht worden, und sich nur in dieser Hinsicht sich vollkommen bewährt, sondern auch das Haar verschönert hat, kann ich hiermit bescheinigen, und gedachtes Oel deßhalb aus Erfahrung empfehlen.

Freyberg, am 20. März 1834.

A. G. Fronke, Schichtmeister.

Vergebens hatte ich schon lange ein Mittel gesucht, das dem starken Ausfallen meiner Haare, wodurch ich schon eine bedeutende kahle Stelle erhalten hatte, und vergebens hatte ich schon alle bekannte Mittel dagegen angewandt, um das fernere Verlieren der Haare nicht allein zu hindern, sondern auch die Blöße selbst wieder mit Haaren bedeckt zu sehen, bis ich endlich das von Herrn Meyer in Freyberg verfertigte feine Kräuteröl versuchte und zu meiner innigsten Freude schon nach Verlauf eines Monats die Heilsamkeit dieses Oels erfuhr, indem nicht nur meine Haare schön, geschmeidig, kräftig und voll, sondern auch die kahle Stelle mit Haaren sich gestaltete. Wahr ists, ich hegte nach so vielen Versuchen starken Zweifel dafür; desto dankbarer fühle ich mich gedrungen, allen meinen leidenden Mitbrüdern dieses Oel anzupreisen.

Bockau, am 24. May 1834. F. A. Martin.

Daß vorstehende Abschriften an 3½ Blatt mit den Originalien, von denen sie entnommen, wirklich übereinstimmen, solches wird hierdurch nach vorgenommener genauer Vergleichung Gerichtswegen bezeugt.

Haus Waltersdorf bey Freyberg, am 17. Sept. 1834.

Herrschaftliche Kretzschmarsche Gerichten allda.
Ernst Klemm, Justitiar.

(Hiezu eine Beylage.)

Landesbibliothek Oldenburg

Beylage

zu № 10. der Oldenburg. Anzeigen vom 4. Februar 1835.

14) Freyberg in Sachsen. Neu erfundenes und vielfach erprobtes Mittel, weißen, grauen und gebleichten, so wie hochblonden Haaren, in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

Endlich ist es Unterzeichnetem nach vielfachen Versuchen gelungen, aus verschiedenen Pflanzenstoffen ein Mittel zusammen zu setzen, durch welches bey richtiger Anwendung die Kopfhaare, die, sey es durch Alter, oder durch Krankheiten, oder durch was immer, grau oder weiß geworden sind, in Zeit von wenigen Wochen, eine schöne, natürliche dunkle Farbe erhalten. Zugleich wird durch das Mittel die Haarwurzel gestärkt und somit der Haarwuchs bedeutend befördert.

Indem sich Unterzeichneter aller weitern Lobeserhebungen enthält, da die Erfahrung vernehmlich genug dafür sprechen wird, erlaubt er sich nur unter vielen einige Zeugnisse beyzufügen.

Das Flacon dieser ausgezeichneten und in seiner Art einzigen Haartinctur nebst Gebrauchsanweisung kostet 1 ℳ 8 ggr. und ist in Oldenburg, gegen portofreye Einsendung des Betrags, allein ächt und unverfälscht zu haben bey Herrn Carl Hinrichs.

Aug. Leonhardi.

Erstes Zeugniß.

Daß die Haartinctur des Hrn. Leonhardi von ausgezeichneter Wirkung ist, habe ich an mir selbst in Erfahrung gebracht, was ich hiemit zur weitern Empfehlung dieses vortrefflichen Mittels der Wahrheit gemäß bescheinige.

Freiberg, den 16. Aug., 1834.

Alexander Graf zur Lippe,
Kaiserl. Königl. Oesterr. Kämmerer Ritter ꝛc. der Zeit zu Freiberg.

Zweytes Zeugniß.

Von einem hartnäckigen Nervenfieber genesen, ward mein starkes schwarzes Haar auf einmal schneeweiß. Alle Mittel die von meinem sehr achtbaren würdigen Arzte dagegen verwendet wurden, als Abschneiden der Haare, ölige Einreibungen u. s. f. blieben fruchtlos und ich war durch diesen Uebelstand in meinen besten Jahren zu einem Greise geworden. Da wendete ich endlich die von Herrn Leonhardi erfundene Haartinctur an und schon nach zwey Wochen, nach Gebrauch von 2 Flacons war mein Haar nicht nur so schwarz wie zuvor, sondern es wuchs auch weit kräftiger und stärker. Aufgefordert von Herrn Leonhardi nun, nehme ich nicht nur keinen Anstand ihm diesen Erfolg seines Mittels der Wahrheit gemäß zu bescheinigen, sondern ich halte es sogar für meine Schuldigkeit dies zu thun, damit auch hierdurch dieses so nützliche Mittel immer mehr Vertrauen gewinnt und allgemeiner bekannt wird.

Pfarrhaus Horstheim, den 9. Jul., 1834.

M. Ch. G. Grunler, Oberpfarrer.

Zu verheuern.

1) Rasteder-Brink. Zwey schöne heizbare geräumige Zimmer nebst Küche, Speisekammer, Boden, Dielenraum, dem halben Garten und Torfremise, auf Maytag 1835. Brauns Wittwe.

2) Waddens. Meine zu Isens belegene Stelle mit 14 Jücken Landes will ich auf 1 oder 3 Jahre verheuern. Bey dem Hause ist seit Jahren Krugwirthschaft, Handlung und Bäckerey mit gutem Erfolg geführt, wozu es an einer guten Lage nicht fehlt. Auch kann der Heuermann nach Gefallen weniger Land erhalten. Carsten Hannken.

3) Collmar. Mehrere Hämme, theils zum Weiden und theils zum Mähen, worunter die besten Ochsen- und Kuhweiden sich befinden.

D. C. Büsing.

4) Oldenburg. Eine Stube mit Meubeln, auch auf Verlangen mit Beköstigung, sogleich anzutreten, bey Steinmetz, Gaststraße.

5) Oldenburg. Am 1. May d. J. anzutreten meine vorhin Dicken Stelle im Eversten.

J. D. Grube.

6) Altenhuntorf. Unterzeichneter läßt am 13. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, sämmtliche Pfarrländereyen im Suhrschen Wirthshause bey der Altenhuntorfer Kirche öffentlich verheuern.

Folte, Pastor.

7) Seefeld. Die zur Concursmasse der Kinder des R. J. Fuhrken zu Hobendeich gehörende, von ihrem weyl. Großvater G. Kuck zu Kötermoor ererbte,

Landesbibliothek Oldenburg

daselbst belegene Köterstelle, wobey pl. m. 14 Jück grüne und Pflugmörte vorhanden sind, will ich am 14. d. M., des Nachmittags 2 Uhr, in Bargmanns Wirthshause zum Reithlanderherrenweg öffentlich meistbietend unter der Hand verheuern.

J. A. Grabhorn.

8) Stollhammer-Ahndeich. Ich beabsichtige meine von mir selbst bewohnte Hofstelle hieselbst, mit pl. m. 148 Jück Ländereyen, auf 1 oder 3 Jahre, von nächstem May an, im Ganzen oder auch stückweise, am 21. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, in J. N. Cordes Wirthshause zu Stollhamm, zu verheuern. Unter den 65 Jücken Pflugländereyen befinden sich auch 10 Jück mit Rappsaat, und sind unter den Grünländereyen auch einige Fettweiden vorhanden.

Zu diesen in bester Qualität vorhandenen Grundstücken lade ich Heuerliebhaber ergebenst ein.

J. R. Schlichting.

9) Oldenburg. Mein am Stau belegenes, vom Fuhrmann Reising jetzt bewohntes Haus, habe ich Ostern Umziehezeit anzutreten, jetzt noch zu verheuern. Es befinden sich darin 2 große Stuben, hinlänglicher Bodenraum, und sonstige Bequemlichkeiten. J. J. Sartorius.

10) Hartwarden. Von der Stelle der Ehefrau des G. E. Detmers zu Rodenkirchen habe ich 6 Jück, zum Weiden, auf ein Jahr zu verheuern.

Edo Hitzen.

11) Oldenburg. Auf Ostern d. J. Umziehezeit, eine Wohnung unten im Hause, bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlafstube, Küche, Kammern, Keller und Bodenraum.

Staustraße, Nähe der Post, № 690.

12) Varel. Im Auftrag habe ich ein Wohnhaus in Varel, an der Langenstraße belegen, nebst gutem Stallraum und großem Garten beym Hause, mit freyer Kruggerechtigkeit, von May 1835. an, auf ein oder mehrere Jahre zu verheuern.

G. Staschen, Kirchspielsvogt.

Literatur und Kunst.

1) Oldenburg. In der Schulzeschen Buchhandlung ist zu haben:

Der unerschöpfliche Maitre de Plaisir, oder die Kunst, in allen Jahreszeiten im Freyen und zu Hause, so wie an allen nur denkbaren Freudentagen die unterhaltendsten und belustigendsten Partien anzuordnen. Enthaltend: die besten Spiele, Lieder, Declamir- und Kunststücke, Räthsel, Charaden ꝛc. Ein unentbehrliches Haus- und Handbuch für alle lebensfrohe deutsche Familien. Sechste mit neuen Spielen und Kunststücken sehr vermehrte Auflage. In elegantem Umschlag geheftet. 1 ℳ.

Zum sechstenmal neu auferstanden
Kehr' ich bey frohen Leuten ein
Und bring herbey aus allen Landen
Der Kurzweil viel zum Lustverein. —

Wenn unter Hunderten nur Einer
In seiner Tasch' und Kopf mich hat,
So wird aus langer Weile Keiner
Des Kränzleins Spiel und Freuden satt:

Fürwahr! man braucht mich nur zu kaufen,
Um gleich ein witz'ger Kopf zu seyn.
Den, der mich weg hat, wird man taufen
Den Lustigmacher nett und fein.

2) Stuttgart und Tübingen, im December 1834.

Schiller's
sämmtliche Werke
in
zwölf Oktav-Bänden,
Velinpapier, mit zwölf Stahlstichen als Titelbilder.

Diese Ausgabe, durch eine höchst interessante Abhandlung Schiller's „über den Zusammenhang der thierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen," und eine biographische Skizze seiner Gemahlin vermehrt, wird in vier Lieferungen, jede zu drey Bänden, im Ganzen also in zwölf Bänden auf Velinpapier bestehen, und mit zwölf ausgezeichnet schönen Stahlstichen geziert werden, worunter die Bilder Schiller's und seiner Gemahlin.

Die erste Lieferung wird in der Jubilate-Messe 1835., die zweyte Lieferung im Herbst 1835., die dritte und vierte Lieferung im Laufe des Jahrs 1836. versendet werden.

Den Subscriptionspreis für alle zwölf Bände mit den Stahlstichen haben wir auf 10 ℳ festgesetzt, welcher Betrag beym Empfange jeder Lieferung mit 2 ℳ 36 Gr. zu bezahlen ist. Um aber auch solchen Käufern zu genügen, welche einer viermaligen Berechnung die Entrichtung des ganzen Betrags auf Einmal vorziehen, lassen wir für dieselben einen Pränumerationspreis von 8 ℳ für das Ganze bestehen, welcher jedoch mit der Oster-Messe 1835. erlischt. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen an.

Für eine ganz entsprechende Ausstattung dieser Ausgabe bürgen die bekannten neuern Leistungen unserer Druckereyen.

Für Oldenburg nimmt die Schulze'sche Buchhandlung Bestellungen entgegen.

J. G. Cotta'sche Verlagsbuchhandlung.

Landesbibliothek Oldenburg

Personen, welche in Dienst verlangt werden.

1) Ovelgönne. Es wird unter annehmlichen Bedingungen eine gesunde Amme gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Hebamme

Zinckernagel.

2) Hammelwarder-Kirchdorf. Ein junger Mensch, der Lust hat, die Schmiedeprofession zu erlernen. Oltmann Hellms.

3) Eckwarden. Ein Müllerknecht, der das Mahlen gründlich versteht und hierüber, wie über ein gutes Betragen Zeugnisse beybringen kann, melde sich zum Dienstantritt gegen Moytag d. J. bey

Peter Fink.

4) Jaderberge. Ich wünsche je eher je lieber 2 gute Zimmergesellen zu erhalten, denen ich reelle Arbeit und guten Lohn verspreche.

Zimmermeister Lübbe Meyne.

5) Deedesdorf. Ein tüchtiger Fähr-Knecht, der seinen Dienst sogleich antreten kann, wird unter annehmlichen Bedingungen gesucht von

Fr. Wilh. Waltjen.

Geldanleihen gesucht.

1) Norderschwey. Gegen Cession erster Hypothek suche ich als Curator über Joh. Bischoffs Nachlaß ein Capital von 350 ℳ anzuleihen. Etwaige Darleiher wollen mir baldigst Nachricht geben.

Joh. Wiefelstede.

Gelder zu verleihen.

1) Lindern. Gegen sichere Hypothek sind 300 ℳ Kirchen-Capital sofort zinsbar zu haben bey dem Kirchenprovisor Einhaus zu Liener.

2) Ganderkesee. Gegen sichere Hypothek haben die Vormünder der Kinder des weyl. Hinr. Klattenhoff, Rechnungssteller Tönnies und Consl. um Maytag d. J. 253 ℳ G. zu 4 Proc. Zinsen zu belegen.

3) Oldenburg. Sofort 1000, 500 und 100 ℳ und um Maytag d. J. 200, 1000 und 1500 ℳ zu 4 Proc. Zinsen. F. Potthast.

4) Bardenfleth. Es ist ein Armen-Capital von 50 ℳ Gold zu belegen.

Kloppenburg, Jurat.

5) Oldenburg. Sofort oder auf Maytag d. J. 1000 ℳ zu 4 Proc. Zinsen.

F. Potthast.

6) Oldenburg. Für den einheimischen Armenfundus habe ich gegen sichere Hypothek sogleich 1000 ℳ Gold zu belegen. J. J. Sartorius.

Concert-Anzeige.

1) Oldenburg. Sonnabend, den 7. Februar, wird der ausgezeichnete Pianist, Herr Schlüter aus Hannover im v. Harten'schen Saale ein großes Instrumental-Concert geben. August Pott.

Vermischte Nachrichten.

1) Ovelgönne. Das Großherzogl. Landgericht hieselbst hat dem Unterzeichneten die Concession ertheilt, in Rodenkirchen als Rechnungssteller fungiren zu dürfen, und wird er künftigen May daselbst seinen Wohnsitz nehmen. Derselbe zeigt solches hiedurch nachrichtlich an, mit dem Bemerken, daß er sich auch schon jetzt mit rechnungsstellerischen Arbeiten beschäftigt. D. H. Schierhorst.

2) Brake. Alle und Jede, welche von dem verstorbenen Schneidermeister Engelking in Brake aus irgend einem Grunde Ansprüche und Forderungen haben oder zu haben vermeynen sollten, werden hierdurch aufgefordert, solches binnen 14 Tagen der Wwe des gedachten Engelking in Brake anzuzeigen und Rechnung darüber an dieselbe zu ertheilen, indem die später gemachten Foderungen unberücksichtigt bleiben müssen.

3) Varel. Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung vom 3. Janr. d. J., wonach jede öffentliche Ueberwegung in dem bedeichten Eytings-Groden am Wapelersiel bey 24 gr. Gold Brüche untersagt ist, bringe ich noch zur allgemeinen Kunde, daß Gerd Meinen jun. zu Wapelersiel beauftragt ist, die Contravenienten zur Bestrafung dem Amte anzuzeigen. A. S. Exting.

4) Hannöver im Amte Berne, den 26. Janr. 1835. Von der Ehefrau des abwesenden Heuermanns und Schiffszimmermanns Hinrich Behrens hierselbst, sind mir am heutigen Tage, zur Sicherung meiner an dieselbe habenden Forderung, nachbenannte Gegenstände, als: 2 vollständige Betten, 1 Hausuhr, 2 tannene Tische, 6 Stühle, 1 Coffer von Eichenholz, 1 Eckschrank mit Aufsatz, 1 Weberstuhl, 1 schwarze Kuh, 1 schwarze Quene, 1 Spinnrad, 1 eiserner Topf und eine Quantität Heu zur speciellen Hypothek bestellt, weshalb ich einen jeden vor deren anderweitigem Ankauf hierdurch warne.

Joh. Hinr. Pundt.

5) Oldenburg. Beyträge zur Errichtung des Denkmals für Schiller nehmen wir gerne entgegen und werden für die richtige Besorgung derselben nach Stuttgart Sorge tragen. Eingegangen sind bis jetzt 28 ℳ Gold und 1 ℳ Cour.

Schulzesche Buchhandlung.

Landesbibliothek Oldenburg

6) Bremen. Alle diejenigen, welche meiner verstorbenen Tochter, der Wittwe des weyl. Uhrmachers J. A. Hinrichs in Oldenburg noch schulden, und die bereits im Januar d. J. die Rechnungen empfangen haben, werden ersucht, selbige innerhalb 14 Tagen bey Vermeidung gerichtlicher Unkosten zu entrichten und die Zahlung an meine Tochter Marie, gegenwärtig im Hinrichs'schen Hause an der Langenstraße das. wohnhaft, zu leisten, welche ich hiermit bevollmächtige, Zahlung anzunehmen und darüber zu quittiren.

Johann Mindermann.

7) Osternburg. Der Unterzeichnete bringt es hiermit zur Kunde der in- und außerhalb der Stadt arbeitenden Tischler-, Zimmer-, Maurer-, Steinhauer-, Stellmacher- und Klempner-Gesellen, daß er gewillet sey, einen deutlichen und architectisch gründlichen Unterricht im Zeichnen zu geben, und bittet deshalb hierauf Reflectirende, sich baldigst bey ihm zu melden.

Koopmann, wohnhaft beym Bäckermstr. Lentzner.

8) Bremen. (Schiffsgelegenheiten für Auswanderer nach Nord-Amerika.)

Nach New-York

werden durch den unterzeichneten beeidigten Schiffsmakler die nachbenannten, in jeder Hinsicht in erster Classe stehenden, als vorzüglich schnellsegelnd sich bewährten, kupferfesten und gekupferten Packetschiffe an den dabey bemerkten Tagen bestimmt abgefertigt, nämlich:

am 1. März, Schiff Newyork, Capt. J. Wächter;
am 15. April, Schiff Isabella, Capt. J. Meyer;
am 15. May, Schiff Constitution, Cpt. F. Volckmann;
am 1. Juli, Schiff Newyork, Capt. J. Wächter;
am 15. August, Schiff Isabella, Capt. J. Meyer;
am 15. Oct, Schiff Constitution, Cpt. F. Volckmann;
am 15. Novbr., Schiff Newyork, Capt. J. Wächter.

Nach Baltimore

expedire am 1. März das zur Ueberfahrt für Passagiere neu erbaute, 350 Last große, mit einem über 7 Fuß hohen Zwischendeck versehene, kupferfeste, dreimastige Bremische Schiff:

Gustav, Capt. G. H. A. Hintze;

am 1. April das ebenfalls zur Ueberfahrt für Passagiere neu erbaute, 250 Last große, mit einem über 7 Fuß hohen Zwischendeck versehene, kupferfeste dreimastige Bremische Schiff:

Copernicus, Capt. J. A. Harmsen.

Nach New-Orleans

werde um Mitte März ein großes dreimastiges Bremisches Schiff expediren.

Auswanderer, welche die noch unbesetzten Plätze in obigen, besonders zu empfehlenden und mit Lebensmitteln aufs Beste und Reichlichste ausgerüstet werdenden Schiffen zur Ueberfahrt zu benutzen wünschen, belieben sich baldigst bey meinen Herren Agenten:

A. Huesmann in Quakenbrück,
J. H. Zuhorn in Osnabrück,

oder bey mir zu melden, und werden auf portofreye Anfragen die auf Billigkeit gegründeten Ueberfahrts-Bedingungen, so wie alles Nähere unentgeltlich und gern ertheilt. Auch außer oben bemerkten Schiffen werde ich, eben so wie seit einer Reihe von Jahren vom Frühjahr bis Herbst, alle 8 bis 14 Tage, sich zur Ueberfahrt von Passagieren eignende gute Schiffe nach Baltimore und New-York expediren, und können diejenigen Personen, welche das übliche Handgeld an meine Herren Agenten zahlen, sich stets einer guten und prompten Beförderung versichert halten.

J. D. Lüdering, beeidigter Schiffsmakler.

Geburts-Anzeigen.

1) Bardewisch. Die am 28. Janr. erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Sophie, geb. Gramberg, von einem gesunden Mädchen zeige ich Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst an.

Hansing, Pastor.

Todes-Anzeige.

1) Am 21. Januar vollendete der Oberamtmann Steche zu Wildeshausen im 57. Jahre seines Alters, nach langem schmerzvollen Leiden, seine irdische Laufbahn. Geehrt und geliebt von allen, die ihn kannten, war er in seinem vieljährigen Wirkungskreise noch bis in den letzten Tagen seines Lebens thätig. Sechs Söhne verloren in ihm den liebenden Beschützer und trauern tief betrübt an seinem Grabe.

2) Oldenburg. Am 20. Januar d. J. starb plötzlich am Schlagfluß unser geliebter Bruder, Zinngießermeister Johann Anton Eylers in Riga, welches trauernd von den Geschwistern desselben zur Anzeige gebracht wird.

Landesbibliothek Oldenburg